

Für einen Moment
mal stehen bleiben?

Gefühle, kommen und gehen,
sie mich zeitweilig erfassen.

Dann sie wieder
abtauchen in die Tiefe,
dann wieder erwachend,
plötzlich zeigend ihr Gesicht!

Mögen irgendwie nicht schweigen,
sie zur Frage in mir werden,
sich mir irgendwie aufdrängen,
ihre Forderung, eine Lösung ist.

Sie beiseite zu schieben
in Nebel zu tauchen?
Ihnen den Rücken zu kehren,
sie beginnen nicht zu betrachten?

Gefühle nun nicht zu spüren,
in einen Raum der Stille gefangen,
des Schweigens ohne Zukunft,
doch sie beginnen trotzdem zu gestalten!

Maskiert und unerkant,
sie beginnen ihr Eigenleben,
haben Dich plötzlich in der Hand,
Zwang wird so durch sie zur Last!

Sie beginnen Dich zu lähmen,
die Zeit bleibt stehen,
der Lebensweg nun irgendwie
zu einen Kreis geworden.

Verhalten nun daraus geboren,
der Spiegel deines Seins sie nun sind,
Du sie aber nicht vermagst mehr zu erkennen,
Du selber hast sie in Nebel getaucht?

Diese Verhalten,
sie dein Glück vermehren,
sie der Liebe geben einen Raum,
sie Dir Freiheit geben,
die Du zur Entfaltung brauchst?

Gefühle zu betrachten und zu spüren,
ihnen Leben und Raum geben?

Sie beginnen zu gestalten,
mit Liebe verleihen ihnen einen Glanz?
Verhalten sind gestaltet mit Gefühlen
welche ihnen verleihen so ein Gesicht?

Es gilt sie zu betrachten,
aus der Dunkelheit zu bringen
ins das Licht!

Das Gesicht, ihres Seins,
ihres Ursprungs,
die Klarheit darüber,
die Erkenntnis bringt?

© J.M.Schönfeld 30.11.2002